



# Besser über *LSBTQIA*<sup>+</sup> berichten

6 Tipps für Berichterstattung,  
die queeres Leben sichtbar macht

# 1

## Queeres Leben ist Alltag.

Queere Menschen sind Teil dieser Gesellschaft. Wenn Medien über Liebe, Familie oder Beziehungen sprechen, sollten sie ganz selbstverständlich mitgedacht und gezeigt werden. Ganz ohne Klischees.



gesellschaftsbilder.de  
© Andi Weiland

@zdfheute | 10.06.2025

Neue deutsche Medienmacher\*innen

# 2

## Queerness ist vielfältig – zeigt das!

Queerness gibt es weltweit – in verschiedensten Kulturen und Kontexten. Wer intersektional denkt, macht queeres Leben in all seiner Vielfalt sichtbar.



@cosmo | 23.06.2025



Kommunikationsforscher über die Sprache der Liebe  
»Küssen ist eine gute Gelegenheit, Sex in die Länge zu ziehen«

spiegel.de | 29.09.2024

# Identität ist keine Erklärung für Gewalt.



~~„Mann wird wegen seiner Homosexualität angegriffen“~~

Wenn queere Menschen von Gewalt oder Diskriminierung betroffen sind, liegt das nicht an ihrer Identität – sondern an queerfeindlichen Tätern.



Besser: „Motiv des Täters: Schwuleneindlichkeit“

So wird klar benannt, was passiert ist – ohne die betroffene Person in die Verantwortung zu rücken.

# 4

## Queer sein ist keine Wahl.



~~„überzeugte Lesbe“~~

Klingt, als sei lesbisch zu sein eine Entscheidung – oder gar eine Haltung. Dabei geht es um Identität, nicht um Überzeugung.



Besser: „Sie lebt offen lesbisch.“  
Oder: „Sie hatte mit 40 ihr Coming-out als Lesbe.“

# 4

## Outing ist nicht gleich Coming-out.



~~„Er hatte sein Outing.“~~

Viele nutzen „Outing“ und „Coming-out“ synonym – dabei ist das ein großer Unterschied: Ein Outing passiert meist unfreiwillig und kann sehr verletzend sein.



Besser: „Er hatte sein Coming-out.“  
Oder in der Reflexivform:  
„Er hat sich geoutet“

5

# Liebe ist Liebe – auch vor dem Gesetz.



~~„Die Homo-Ehe ist in  
Deutschland erlaubt.“~~

Die sogenannte „Homo-Ehe“ heißt korrekt: Ehe für alle. Der andere Begriff wirkt wie eine Sonderform und reduziert queere Partnerschaften auf Sexualität.



Besser: „Seit 2017 gilt in  
Deutschland die Ehe für alle.“

## Nicht-binär – und sichtbar.



~~„Nemo ist Gewinner des Eurovision Songcontests 2024“~~

Nicht-binäre Menschen existieren – auch in den Medien. Wer über sie berichtet, sollte weder raten noch falsch gendern.



Fragt nach Pronomen und Ansprache.



Nutzt die Begriffe & Pronomen konsequent und ohne Anführungszeichen.



Wer Sternchen vermeiden will, kann einfach genderneutral umformulieren.



Besser: „Nemo hat den Eurovision-Songcontests 2024 gewonnen.“

# Mini- *Glossar*

## **Heteronormativität**

Zweigeschlechter-System (männlich-weiblich), das Heterosexualität als soziale Norm festschreibt und Menschen außerhalb dieser Norm erfahren benachteiligt.

## **Passing**

Englisch für „als jemand / etwas durchgehen“. Im trans Kontext meint Passing, dass trans Männer von anderen Menschen als Männer oder trans Frauen als Frauen wahrgenommen werden.

## **TIN/TIN\***

Zusammenfassende Abkürzung für trans, inter und nonbinär.

# Quellen für eine bessere LSBTQIA+ Berichterstattung

-  **Bund lesbischer & schwuler JournalistInnen (BLSJ)** setzt sich für eine faire und realitätsgetreue Berichterstattung über Lesben und Schwule ein
-  **Gesellschaftsbilder** ist eine Fotodatenbank für mehr Vielfalt
-  **nonbinary.ch** macht Wissen rund um das Thema non-binäres Geschlecht zugänglich
-  **LSVD+** führt Studien zu Diversität und medialer Repräsentation von LSBTIQIA+
-  **genderleicht.de** hilft bei diskriminierungsfreiem Berichten

# *Du willst besseren Journalismus?*

Dann unterstütze uns –  
als Mitglied stärkst du unsere  
Arbeit und hilfst, eine fundierte,  
kritische Stimme in der  
Medienlandschaft zu sichern.



Mehr Infos zur  
Mitgliedschaft gibt es  
in den Kommentaren.